Bezirksregierung

Dez. 54.1

Leopoldstr. 15

32756 Detmold

# Begleitbogen zum Erlaubnisantrag

für eine kommunale Abwassereinleitung aus Mischsystem in ein Gewässer gemäß §  8 Wasserhaushaltsgesetz [WHG]

# 1. Allgemeine Angaben zum Antragsteller

| 1.1 | Stadt / Gemeinde:       |
| --- | --- |
|  | Zuständiges Amt:       |
|  | Straße, Haus-Nr.:       |
|  | Postleitzahl, Ort:       |
| 1.2 | Ansprechpartner / Ansprechpartnerin:        |
|  | Telefon:      |
|  | E-Mail:      |
| 1.3 | Gewässerschutzbeauftragte / r:       |
|  | Telefon:       |
|  | E-Mail:       |
|  | Vertreter / Vertreterin:      |
|  | Telefon:      |
| 1.4 | Bezeichnung der Einleitungsstelle und Sonderbauwerke 1) im Netz:      Stadt / Gemeinde:      Ortsteil:      1) Bezeichnung des/der Regenbecken/s gemäß Regenbeckenkataster |
| 1.5 | Entwässerungsverfahren: Mischsystem |
| 1.6 | Rechtliche AusgangslageDie Einleitungsstelle [ ]  ist vorhanden[ ]  wird neu errichtetWerden innerhalb des Einzugsgebietes erstmals Flächen befestigt oder versiegelt?[ ]  ja [ ]  neinWenn ja, die Entwässerung erfolgt gemäß § 44 LWG:[ ]  durch ortsnahe Einleitung bzw. Versickerung oder Verrieselung[ ]  durch Anschluss an die bestehende Kanalisation ohne Vermischung mit SchmutzwasserIst eine wasserrechtliche Regelung vorhanden?[ ]  nein (Begründung im Erläuterungsbericht)[ ]  Erlaubnisbescheid[ ]  Sanierungsbescheid[ ]  OrdnungsverfügungDer entsprechende Bescheid erging am      Name der Behörde:      Befristung:      Einleitungsmenge:      Aktenzeichen:      Wasserbuch-Aktenzeichen:      Angaben bei einer neuen Einleitungsstelle bzw. erweitertem EntwässerungsgebietBezeichnung des Baugebietes und Angaben hinsichtlich § 44 LWG in Verbindung mit § 55 Absatz 2 WHG:       |

# 2. Beschreibung der Einleitung

| 2.1 | Bei unterschiedlichen Einleitungsstellen aus einem Sonderbauwerk (z. B. RÜB, RKB, RRB) sind für jede Einleitungsstelle (z. B. Beckenüberlauf, Klärüberlauf, Notüberlauf) die Angaben zu den Punkten 2.1.1 bis 2.1.9 gesondert beizufügen. |
| --- | --- |
| 2.1.1 | Gewässer, in das eingeleitet wird:       |
| 2.1.2 | Größe des oberirdischen Gewässereinzugsgebietes an der Einleitungsstelle (AEO):       km2 |
| 2.1.3 | ELWAS-WEBPlanungseinheit (z. B. PE\_LIP\_1900):      Oberflächenwasserkörper OFWK ID (z. B.: DE\_NRW\_278\_195698):       |
| 2.1.4 | Lage der EinleitungsstelleGemarkung:      Flur:      Flurstück:      Hat, sofern bekannt, der Grundstückseigentümer Bedenken / Einwände gegen die Einleitung, so dass seine Beteiligung im Erlaubnisverfahren geboten ist?[ ]  ja [ ]  neinEigentümer (Name, Anschrift):      (Art der Bedenken / Einwände ggf. nähere Beschreibung im Erläuterungsbericht) :       |
| 2.1.5 | UTM-Koordinaten der Einleitungsstelle (Zone 32N)East:      North:       |
| 2.1.6 | Bei der Einleitung in ein stationiertes GewässerName des Gewässers lt. Gewässerstationierungskarte NRW:      Gewässer-Nr.:      Stationierung:       km |
| 2.1.7 | Bei der Einleitung in ein nicht stationiertes GewässerNamensfolge oder Anzahl der Gewässer vom Einleitungsgewässer bis zum stationierten Gewässer:      Gewässer-Nr. des stationierten Gewässers:      Station der Einmündung des nicht stationierten Gewässers in das Gewässer:       kmEntfernungen von der Einleitung bis zu dieser Einmündung in das stationierte Gewässer (für jedes Nebengewässer einzeln):      km      km      km |
| 2.1.8 | Die Einleitung erfolgt:[ ]  vom linken Ufer[ ]  vom rechten Ufer[ ]  vor Kopf[ ]  über Mittelwasser[ ]  unter Mittelwasser[ ]  mit natürlichem Gefälle[ ]  mittels Pumpwerk |
| 2.1.9 | Mündungsprofil des Auslaufbauwerkes:[ ]  offenes Gerinne[ ]  geschlossenes ProfilQuerschnitt / Abmessung:       |
| 2.2 | Das Einleitungsbauwerk entspricht den DWA-Arbeitsblättern A 157 und A 166[ ]  ja [ ]  nein |
| 2.3 | Einleitung über vorgeschaltete Sonderbauwerke[ ]  ja [ ]  nein |
| 2.3.1 | Wenn ja:[ ]  Regenüberlaufbauwerk (RÜ)[ ]  Regenüberlaufbecken (RÜB) als[ ]  Fangbecken (FB)[ ]  Durchlaufbecken (DB)[ ]  Verbundbecken (Fangteil und Klärteil)[ ]  Stauraumkanal (SK) mit oben liegender Entlastung[ ]  Stauraumkanal (SK) mit unten liegender Entlastung[ ]  Regenklärbecken (RKB)[ ]  Regenrückhaltebecken (RRB), Volumen:       m³[ ]  Abscheideeinrichtung (z.B. Sandfang,Ölababscheider)[ ]  Hochwasserpumpwerk[ ]  Hochwasserverschluss[ ]  Bodenfilter |
| 2.3.2 | Die Einleitung erfolgt über:[ ]  Beckenüberlauf (BÜ)[ ]  Klärüberlauf (KÜ)[ ]  Grundablass[ ]  Notüberlauf[ ]  über einen gemeinsamen Ablauf[ ]  über eine gesonderte Einleitungsstelle(Bei gesonderter Einleitungsstelle für den Klär-, Becken- oder Notüberlauf bitte Ziffer 2 beachten) |
| 2.3.3 | Zustimmung zur Anzeige gemäß § 57 Absatz 1 LWG:[ ]  liegt vor Datum und Aktenzeichen:      [ ]  ist beantragt Datum des Antrags:      Genehmigung gemäß § 57 Absatz 2 LWG:[ ]  liegt vor Datum und Aktenzeichen:      [ ]  ist beantragt Datum des Antrags:       |

# 3. Zweck der Einleitung

| 3.1 | Entsorgungsgebiete(Gebietsbezeichnung bzw. Gebietsbeschreibung, Straßennamen oder ähnliches)       |
| --- | --- |
| 3.2 | Gebietsnutzung[ ]  Wohngebiet[ ]  Mischgebiet[ ]  Industriegebiet / Gewerbegebiet |

# 4. Abwassermengen im Einleitungsbauwerk

| 4.1 | Qmax. Einl. =       l/sBezogen auf die Einzugsgebietsfläche der Kanalisation:* Fläche Abwasserentsorgungsgebiet (AE) =       ha
* Fläche kanalisiertes Entsorgungsgebiet (AE, k) =       ha
* Fläche nicht kanalisiertes Entsorgungsgebiet (AE, nk) =       ha
* befestigte Fläche (AE, b) =       ha

Regenspende (DWA A 118) r D,n =       l/s/haRegenhäufigkeit n =       1/aRegendauer D =       minEinleitungsmenge bei Nachweis mit Hilfe eines Berechnungsmodells* Bezeichnung des Berechnungsmodells:
* Menge (Q) =       l/s
 |
| --- | --- |

# 5. Sonstige Angaben

| 5.1 | Liegt die Einleitung in einem festgesetzten oder geplanten Wasser- / Heilquellenschutzgebiet?[ ]  ja [ ]  neinFalls ja, Bezeichnung des Schutzgebietes:      Betroffene Schutzzone:       |
| --- | --- |
| 5.2 | Durchfließt der Vorfluter im weiteren Verlauf bis zu einer Entfernung von 2 km unterhalb der Einleitungsstelle ein Wasserschutz-/Heilquellenschutzgebiet (Angabe der Schutzzone sowie der Entfernung zur Einleitungsstelle)?Falls ja, Bezeichnung des Schutzgebietes:       |
| 5.3 | Erfolgt die Einleitung innerhalb eines gesetzlich festgelegten Überschwemmungsgebietes des Einleitungsgewässers?[ ]  ja [ ]  nein |
| 5.4 | Gibt es im Einzugsgebiet bzw. im Einleitungsbereich Altlasten bzw. Altlastenverdachtsflächen?[ ]  ja [ ]  neinFalls ja, konkrete Aussagen zu Art und Örtlichkeit:       |
| 5.5 | Wurde der Gewässerschutzbeauftragte im Rahmen der Antragstellung beteiligt?[ ]  ja [ ]  neinVotum des Gewässerschutzbeauftragten (Angabe freiwillig):       |

# 6. Hinweise zum Erläuterungsbericht

In dem Erläuterungsbericht sind alle über die Punkte 1- 6 hinausgehenden Angaben und Beschreibungen aufzunehmen, die notwendig sind um beurteilen zu können,

* ob die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden und
* welche Auswirkungen von der Einleitung auf das Gewässer ausgehen.

Insbesondere zu folgenden Stichworten sind in der Regel eingehende Angaben erforderlich:

## Allgemeines

1. Vorhandene und geplante Regenwasserbehandlungen.
2. Aussage darüber, ob die zur Gewässerbenutzung führenden Abwasseranlagen den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen.

## Abwassertechnik

1. Berechnungs- und Bemessungsgrundlagen für die Ermittlung der Einleitungsmenge (A 118), Bemessungsdaten der Kanalisation.
2. Berücksichtigung von § 44 LWG.
3. Erläuterungen zur Beschaffenheit des Kanaleinzugsgebietes, Klassifizierung nach Bauleitplan.
4. Betrieb, Zustand und Unterhaltung des Netzes.
5. Sanierungserfordernisse und Maßnahmen.

## Mischsystem

1. Nachweis der Entlastungsrate e0 nach DWA- Arbeitsblatt A 128.
2. Nachweis nach MURL-Erlass vom 03.01.1995.
3. Vorhandene/geplante (Sanierungs-)Maßnahmen zur Mischwasserbehandlung.
4. Aussagen zur Leistungsfähigkeit der Abwasserbehandlungsanlage (z. B. Bemessungswassermengen Kanalisation und Kläranlage aufeinander abgestimmt, Fremdwasser).

## Grundwasserschutz

Anforderungen an den Grundwasserschutz, insbesondere, wenn ein Wasser- oder Heilquellenschutzgebiet betroffen ist.

## Gewässer

### Hochwasserschutz

1. Wasserführung, Angabe von MNQ, MQ, HQ, Überflutungshäufigkeit
2. Aussagen zur Schutzbedürftigkeit (z.B. Schutzgrad in Anlehnung an DIN 19700)
3. Nachweis des schadlosen Abflusses, Überflutungshäufigkeit
4. Daraus resultierende Anforderungen / Sanierungsmaßnahmen

Wenn im Rahmen eines anderen Erlaubnisverfahrens ein Nachweis für ein Gewässer oder einen Gewässerabschnitt geführt worden ist, reicht ein Hinweis darauf mit kurzer Ergebnisdarstellung aus.

### Gewässergüte

1. Beschreibung des Gewässerzustandes, Gewässerstrukturgüte, Beurteilung von vorhandenen Gewässeruntersuchungen.
2. Ermittlung des zulässigen Einleitungsabflusses (BWK-Merkblattes M 3/ M 7).
3. Immissionsbetrachtung (z. B. nach BWK-Merkblatt M 3/ M 7).
4. Beurteilung der quantitativen und qualitativen Auswirkungen der Einleitung auf das Gewässer-(System).
5. Daraus resultierende Anforderungen (z.B. Rückhaltungen im Kanalnetz, Bodenfilter für weitergehende Behandlung des Niederschlags- oder Mischwassers.

Art und Umfang der Immissionsbetrachtung Nummern 3 - 5 sind mit mir vor Antragstellung abzustimmen.

Ist im Rahmen eines anderen Erlaubnisverfahrens eine Immissionsbetrachtung eines Gewässers bzw. Gewässerabschnittes erfolgt, der auch die beantragte Gewässerbenutzung betrifft, reicht ein Hinweis darauf mit kurzer Ergebnisdarstellung aus.

### Sicherheit und Gefahrenabwehr

1. Bauwerke im Wirkungsbereich der Einleitung.
2. Gefahren durch Flutwelle möglich? Wenn ja, welche Vorkehrungen werden / wurden getroffen?
3. Nutzungen im Einleitungsbereich (Spielplätze, Kindergarten, Verkehrswege, Wander- oder Radwege, Bebauung o.a.).
4. Sicherungsmaßnahmen (z. B. Einstiegssicherungen, Einzäunung etc., ggf. Dokumentation durch Fotos).

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort und Datum rechtsverbindliche Unterschrift

Stand 01/2021